



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

"Gebrecke" zwischen Äbtissin und Kapitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Lust to dem Gebügge unser Borg, Huß, schünen und thünen, auch to eren eigenen Füre, und nicht to verkopende, gebruken. Den Zehnten zu Altenheerse zu vergeben behält das Stift sich vor; wenn Cord ebensoviel dafür geben will als andere, soll er ihn haben.⁶

1500. Hermann von Darfeld verkauft zwei vom Stift Heerse zu Lehn gehende Pachtböfe zu Osterhausen [lag südlich von Arolsen] dem Kloster Volkhardinghausen.⁷

„Gebrede“ zwischen Äbtissin und Kapitel.

1498 März 1. Cort van Harthusen und Otte van Dynhusen, Domherrn to Paderborn, schreiben an ihre leven Susteren und moddere Gutte van Harthusen, Provestinnen, und Regule van Papenheym, Dekeninnen, to Herße: Gnedige leve Frouwe van Herße hat ihnen beim Domdechanten heute zu ver- stehen gegeben, daß zwischen ihnen, den Adreßatinnen, und anderen Jungfrauen etliche Zwietracht besteht, daß diese auch ihre, der Äbtissin, Person und ihrer Kirche Gerechtigkeit betrifft und sie diese mit Hilfe der nächsten Freunde bei- legen möchte. Sie, die Domherrn, bitten also, nächsten Mittwoch oder Donners- tag 9 Uhr in Paderborn zu erscheinen, um die Sache zu verhandeln.⁸

Dabei handelte es sich, soweit die Äbtissin in Frage kam, wohl um die Streitpunkte, die sich auf einem Blatte im Pfarrarchiv ohne Datum und Unter- schrift verzeichnet finden. Wir erhalten daraus einen guten Einblick, worüber damals zwischen Äbtissin und Kapitel Streitfragen entstanden. Es heißt dort:

„Item dyt synt hodonnen gebrede in vorschenen artiklen, [de] myn frouwe van Herße frouwe Margareta van Hunolsteyn ment to heben legen ore Capittel sampt unde hifunderen, dar inne se ment van en verkortet to wesen.“

Item Int erste willen provestinne unde dekeninne by sich unde boven [ohne] myne frouwen regeren de gemeyne Sunsseren, personen unde Lethmaten [Pastöre und Benefiziaten] der kerken to Herße In Suspense und anderen regimenten . . . Äbtissin meint, daß das in ihrer Macht sei, na deme se ore overste yß unde en ore provende to gevende hefft; — sie wollen die Offizianten beurlauben ohne Äbtissin (buten myne frouwen); — sie wollen den Stiftsschreiber sehen und entsehen, die Eide von ihm nehmen, auch Rechenschaft und Schlichtung, Schuld und Anschuld mit ihm verhandeln, obwohl Äbtissin mit zur Präsentien, Spiker und Provende, mehr dann ein ander, gehört.

Item sie wollen den Stichtz beeder und buwemeister setten und entsetten, obschon ein Scheidebrief ist beim Kapitel, by der van Permunt tyden, enthaltend, daß Äb- tissin allein einen Stiftsschreiber, Baumeister und Bäder sehen soll.

Item, wenn die Kirche Geld zu belegen hat, soll Äbtissin dabei nichts zu sagen haben.

Item sie wollen das weltliche Gericht zu Heerse mitregieren und die Brüchte davon mitgebrauchen.

Item die Pröpstin bekommt jährlich 8 Malter, die Dechantin 6 Malter, nach einem aveseit, sich der kerken guder nicht to voddem; dieser Brief muß hervor- kommen, dat me wete, seß darna to richten.

Item sind ekliche Renthe Jarlyk to brylen durch das Kapitel versäumt, nicht gemahnt worden, wodurch Äbtissin ihren Teil auch hat missen müssen; wäre Recht, daß sie ihre Rückstände erhielte.

⁶ U 173. Abschr. ⁷ Z 50 II 128. ⁸ U 171.

Item wollen sie, Äbtissin soll jährlich 20 Scheffel Roggen in das Badhaus fallen lassen gegen eine der Providen, was sich nicht gebührt, wie aus dem Brotbrief und Semmelenbrief hervorgeht.

Item sie haben Herrn Johan Bahlouw suspendiert von Spiker brode und Präsentien; er sei kein Residente; und ist doch zugelassen; hat sich bei Äbtissin beklagt.

Item So twydracht was umme dat was, dat van deme Hillichdome [Reliquien] van der Lechtenouwe quam, So de provestinne unde defeninne menden, dat to kerken in de kerken na oren gudunken, unde de kosterinne mende, dat oire [ihr] gelit dem andern wasse van deme sulven Hillichdome kommende gehouren solde, (dat myn frouwe . . . an ere gnade gestalt eynen receß up gaff, dat solde gefert werden In nodigen saken in de kerken); als do de tit quam, dat averst [wieder] dat Hillichdom tor Lechtenouwe solde, So wolden provestinne und defeninne dat Hillichdome nicht gunnen to komen und verwalmodeden also dat was alle Jare 2 $\frac{1}{2}$ punt.

Item die Pröpstin hat den Tegeden to Springen [Espringen, Springersfeld] unter, den sonst die Äbtissin hatte und noch in ihren Registern findet; sie fragt, mit welchem Rechtstitel?

Item Äbtissin und Kapitel haben zusammen eine Session getan an Cord Tylen wegen Einkünfte und Rückstände, die Äbtissin und Kapitel jährlich haben mit diderich von Schachten.^{8a} Cord hat 10 Goldgulden empfangen und der Pröpstin und Defanin übergeben, die der Äbtissin ihren Teil nicht geben.

„Suß [so] schaffen se oren moitwillen.“⁹

Über die Beilegung dieser Meinungsverschiedenheiten findet sich nichts.

1497 Mai 17. Cort de Jode, Knappe, und sein Sohn Tonies übertragen an die Tochter des ersteren, Anna, und das Stift Herse ihr Recht an dem Broke to Natynge n.¹⁰

1499 Februar 23. Jutta van Harthusen und das Kapitel zu Heerse leihen von den Vier Priestern im Dom zu Paderborn 30 oberländische rheinische Gulden, die mit 1 $\frac{1}{2}$ Gulden verzinst werden sollen.¹¹

1503 Februar 5. Hermann Depmersen, Borger to Pedelsen, verkauft dem Stift Herse eine jährliche Pension von 1 Warburger Mark, wofür das Fest der hl. Agatha zu halten ist und welche aus einer halben Hube Landes und einer Wiese zu Ahusen vor Pedelsheim soll bezahlt werden, wiederkäuflich für 15 Mark.

Nach einer Rubrik gab der Pastor und Kanonikus Konrad Tylen dieses Kapital und dotierte damit das Fest der hl. Agatha.¹²

Äbtissin Margareta von Hunolstein starb nach dem Nekrologium am 29. April 1506. Die Eintragung lautet: III Kl. Maj. Obiit Margareta de Hunoltsteyn Abb'a Anno dm XV^e sexto.

1506 Juni 5. Gütte von Harthausen, Pröpstin, Regula von Papenheim, Defanin, Agnese von der Lippe, Klüsterin, und das ganze Kapitel zu Heerse gestatten dem, der up unsen groten Hoffe toh altenherse Meyer ist, und seinen

^{8a} Dietrich von Schachten begleitete 1491 den Landgrafen Wilhelm von Hessen nach Palästina und kam am 9. Januar 1492 auch nach Loreto. Sein Reisebericht ist von Bedeutung in der Loreto-Frage. Vgl. Literarischer Handweiser 1908, Sp. 184.

⁹ Auf der Rückseite von anderer Hand geschrieben: Gravamina Abbae de Hunolstein contra Capitulum Articulatim proposita.

¹⁰ F a h n e, Gesch. d. Geschl. v. Bocholtz 1, 131 (Reg. v. Niehausen Nr. 34).

¹¹ N K M Nr. 156. ¹² N K M Nr. 187.